

# Projekt BODDENHECHT erfolgreich abgeschlossen

## Ergebnisse und Empfehlungen

Von Beginn an war der LAV MV beim Projekt BODDENHECHT unterstützend dabei. Regelmäßig wurde hier zum Zwischenstand berichtet.



Foto: © Dominique Niesner

**N**un fand das Projekt seinen Abschluss. Die Ergebnisse aus viereinhalb Jahren Hechtforschung an den Bodden wurden am 3. Juni in Stralsund im OZEANEUM öffentlich präsentiert. Höhepunkt der Veranstaltung war die Übergabe der in der projektbegleitenden Arbeitsgruppe aus Interessenvertretenden erarbeiteten Empfehlungen zur zukünftigen Bewirtschaftung der Boddenhechte an das Landwirtschaftsministerium MV. Fischereireferent Kay Schmekel betonte in seinem Abschlussstatement, das Ministerium beabsichtige die Empfehlungen bis Ende 2024 in die

Überarbeitung der Küstenfischereiverordnung einfließen zu lassen.

### **Bestandsrückgang ist Realität**

Was Angler und Fischer seit einigen Jahren wahrnahmen, bestätigten bestandskundliche Analysen des Projekts: Der Hechtbestand und die Anzahl großer Hechte in den Bodden hat abgenommen. Der Fangdruck der Angel- und Berufsfischerei war in den letzten Jahren zu hoch und hat zu einer ausgeprägten Größen- und einer beginnenden Wachstumsüberfischung geführt. Doch besonders die stark abnehmende Wachstums-

rate bei Hechten ab 70 cm Länge weist darauf hin, dass sich die allgemeinen Umweltbedingungen für den Hecht und seine Produktivität negativ entwickelt haben. Umweltfaktoren wie Prädatorenfraßdruck oder Klimawandel spielen beim Bestandsrückgang ebenfalls eine Rolle. Modellierungen zeigen, dass die rückgehende Wachstumsrate zu einer Halbierung der Ertragsfähigkeit geführt haben könnte. Eine Veränderung der Nahrungsmenge und -qualität kann hierfür ein wahrscheinlicher Grund sein. Anlass zur Sorge ist demnach gerechtfertigt und verlangt ein angepasstes Management.



*Etwa 150 Hecht-Interessierte, darunter Angler, Fischer, Vertreter aus Wissenschaft, Fischereiverwaltung und Politik trafen sich in Stralsund, um mehr über die Boddenhechte zu erfahren.*



*Robert Arlinghaus übergibt die Managementempfehlungen im Namen der Arbeitsgruppe an Fischereireferent Kay Schmekel und das Ministerium für Klimaschutz, Landwirtschaft, ländliche Räume und Umwelt M-V.*

### Was Angler und Fischer fordern

Die Arbeitsgruppe, in der auch LAV-Präsident Bernd Dickau vertreten war, empfiehlt, die Angel- und Berufsfischerei, den Schutz der Fischbestände und deren Lebensraum, sowie den Tourismus als ein verwobenes System zu betrachten. Hege- und Bewirtschaftungsziele im Küstenfischereirecht müssten angepasst werden, um neben einer bestandsschonenden und lebensraumerhaltenden auch zusätzlich eine soziale und ökonomische Nachhaltigkeit anzustreben. Weiterhin empfiehlt die Gruppe die Bedürfnisse von Fischen sowie von Anglern und Fischern bei Entscheidungen im Naturschutz und Wassermanagement zu berücksichtigen. Insbesondere bei Renaturierungsvorhaben an den Bodden schlummern erhebliche, noch nicht gehobene Synergien zwischen Naturschutz und den



*Fischereireferent Kay Schmekel wies auf die Wichtigkeit und die Leuchtturmfunktion des Projekts hin.*

Interessen der Angel- und Berufsfischerei. Die Arbeitsgruppe erarbeitete insgesamt 54 Maßnahmen, von denen 35 im Konsens beschlossen und zur direkten Umsetzung empfohlen wurden. Eine Auswahl konkreter Vorschläge sind: Die Anhebung des Mindestmaßes für Angler und Fischer auf 60cm, Schaffung der ökologischen

Durchgängigkeit von Boddenzuflüssen und angrenzenden Gräben, die Freihaltung von Wanderkorridoren, die Schonung großer Laichhechte durch die Einführung eines Maximalmaßes für Angler und einer maximalen Stellnetzmaschenweite für Fischer sowie eine transparentere und einfachere Informationsbereitstellung zu Regelwerken.

### Gegenseitiges Verständnis geschaffen

Die wohl aber wichtigsten Ergebnisse der Arbeitsgruppe sind die Vernetzung von teilweise im Konflikt stehenden Interessengruppen miteinander, der Abbau von Kommunikationsbarrieren und die Schaffung von gegenseitigem Verständnis für die Perspektiven anderer Nutzungsgruppen. Dies hat ein enormes Potential für weitere solcher Einbeziehungsprozesse von Praxisakteuren in das Fischereimanagement sowie die Überarbeitung und Anpassung von Regelwerken und letztlich der Politik. In Kürze erscheint ein 800-seitiges Buch rund um die Boddenhechte und die detaillierten Projektergebnisse. Eine Broschüre zu den Managementempfehlungen der Arbeitsgruppe ist bereits erhältlich. Infos unter [www.boddenhecht-forschung.de](http://www.boddenhecht-forschung.de)

*Dominique Niessner,  
Robert Arlinghaus*

*Hier geht es zu den  
Managementempfehlungen  
der Arbeitsgruppe*



*Sichtlich froh über den Erfolg der Veranstaltung und den positiven Projektabschluss: die Köpfe hinter dem Projekt BODDENHECHT.*